

Mezzosopran

Als *Mezzosopran* (Halbsopran) wird eine Stimmlage von Frauen und Knaben bezeichnet, die zwischen Alt und Sopran liegt. Der Begriff leitet sich vom Italienischen ab. „*Mezzo*“ bedeutet „mittel, halb“ und „*soprano*“ entspricht der Bedeutung „oberer, darüber liegend“. Diesem Wort „soprano“ liegt natürlich das lateinische „super“ (darüber, oben) zugrunde. Somit wird mit Sopran die am weitesten oben liegende weibliche Stimmlage bezeichnet.



Wie oben erwähnt gibt es nicht nur Sopranistinnen, sondern wir kennen auch Knabensoprane, die in der Renaissance und der Barockzeit auch als „*Diskant*“ (aus mittellateinischem *discantus*, abgeleitet von lat. *dis-* „gegen“ und *cantus* „Gesang“; also eigentlich eine Gegenstimme) bezeichnet wurden. So, wie der Bariton in zweierlei sehr verschiedenen Timbres (mit charakteristischer Klangfarbe als Tenor- und als Bassbariton), je nachdem, ob er der einen oder der anderen Stimmgattung näher steht, hat auch der Mezzosopran entweder Sopran- oder Alt-Timbre, und sein Umfang dehnt sich entweder mehr nach der Höhe oder mehr nach der Tiefe hin aus. Abgesehen von reinen Frauenrollen, die im Mezzosopran gesungen werden, gibt es auch sogenannte Hosenrollen, also die Darstellung eines jungen Mannes wie zum Beispiel Octavian in „Der Rosenkavalier“ oder Cherubino in „Le nozze di Figaro“.

Berühmte Sopranistinnen bzw. Mezzosopranistinnen sind Hildegard Behrens, Montserrat Caballé, Maria Callas, Mirella Freni (siehe Bild oben), Edita Gruberová, Gundula Janowitz, Kiri Te Kanawa usw.

Quellen:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mezzosopran>

Bildnachweis: <http://www.cs.princeton.edu/~san/freni.jpg> (14.2.2010)

Für den Inhalt und das Layout dieser Wortklärung verantwortlich:

Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.